

Erfahrungsbericht: die Universidad Alberto Hurtado in Santiago de Chile

Die Universidad Alberto Hurtado an der ich mein Auslandssemester im Winter 2018 verbracht habe, ist eine seit 1997 bestehende jesuitische Privatuniversität mit über 6000 Studenten, die sich im Zentrum der Millionenstadt Santiago de Chile befindet. In diesem Semester wurden Austauschstudierende aus verschiedenen Ländern Südamerikas, den USA, Deutschland, Frankreich, Spanien, Belgien und Italien aufgenommen. In diesem Erfahrungsbericht werde ich von meiner Vorbereitung, Unterkunft, dem Studium und meinem Alltag in Santiago berichten.

Generell ist es zu empfehlen, sich um die Organisation und die Bewerbung um ein Auslandssemester so früh wie möglich zu kümmern. Die Bewerbungsfrist für die meisten Länder Lateinamerikas und so auch für die Universidad Alberto Hurtado war der 15. März für das folgende Semester. Für mich war klar, dass ich nach Lateinamerika gehen wollte und das Studienprogramm der UAH hatte mich am meisten angesprochen. Die benötigten Unterlagen für die Bewerbung unterscheiden sich nicht von den üblichen Dokumente, gefordert wird das Sprachniveau B1.

Da die endgültigen Kurse und ihre Zeiten erst kurz vor Semesterbeginn feststehen, habe ich mich über die Homepage über die Studiengänge und ihre Verlaufspläne informiert sowie Kontakt zu den Verantwortlichen aufgenommen. Alina Morales, die Koordinatorin der Auslandsangelegenheiten der UAH war vor Ort immer zur Stelle, beantwortete Emails umgehend und man konnte jederzeit in ihrem Büro persönlich vorbeikommen. Von Deutschland aus verlief der Kontakt ein bisschen stockend, da Frau Morales die einzige Ansprechpartnerin für alle Auslandsangelegenheiten ist.

Um die Beantragung des Studentenvisums sollte man sich ebenfalls frühstmöglich kümmern. Im Gegenteil zu manch anderer Universität, an der das Touristenvisum ausreicht, benötigt man für die Einschreibung an der UAH ein Studentenvisum. Für die Beantragung werden einige Unterlagen sowie etwas Vorlaufzeit benötigt und das Visum muss persönlich im Generalkonsulat in Frankfurt abgeholt werden. Da die Zusagen vonseiten der UAH relativ spät verschickt werden, sollte man sich früh um alles kümmern um Stress kurz vor der Abreise zu vermeiden.

Die UAH bot einen dreiwöchigen Sprachkurs vor Semesterbeginn an. Da sich dieser mit meinen Prüfungen in Deutschland überschneiden hat und relativ teuer ist, bin ich Mitte Juli nach Santiago geflogen und habe vor Semesterbeginn einen einwöchigen Sprachkurs an einer Sprachschule gebucht, um mein Spanisch aufzufrischen.

Die Universität veranstaltete drei Orientierungstage für die Austauschstudierenden, in denen Organisatorisches besprochen und gemeinsam die Registrierung des Studentenvisums bei der PDI vorgenommen werden.

Für die ersten paar Tage nach meiner Ankunft habe ich ein Zimmer in einem Hostel gebucht, um vor Ort nach einem WG-Zimmer zu suchen (Empfehlen kann ich die Seite compartodepto.cl und die Facebook-Gruppe „Roommate und Flat Finder Santiago“.). Da es in Santiago realistisch ist, innerhalb weniger Tage eine Unterkunft zu finden und man sich so die Unterkünfte vor Ort anschauen und sich über die Sicherheit der einzelnen Viertel informieren kann, würde ich dies wieder so machen.

Gewohnt habe ich schließlich in einer 9er WG in Providencia mit Chilenen und Austauschstudierenden. Dass wir in unserem Haus nur Spanisch gesprochen haben, hat sehr zur Verbesserung meiner Sprachkenntnisse beigetragen und es mir ermöglicht, mit Chilenen und der chilenischen Kultur in Kontakt zu kommen. Dies war besonders schön, da ich mit den chilenischen Studierenden die Erfahrung gemacht habe, dass diese Austauschstudierenden gegenüber eher

zurückhaltend sind. Ergreift man selber die Initiative und geht auf sie zu, so begegnen sie einem aber freundlich und hilfsbereit.

Da die Häuser in Chile nicht gut isoliert und die Temperaturen im Juli nicht zu unterschätzen sind, lohnt es sich für die Ankunft auch wärmere Kleidungsstücke einzupacken.

Zu erwähnen ist, dass ich in meinem Master bin und Kurse aus zwei Masterstudiengängen belegen wollte. Kurz nach meiner Ankunft habe ich erfahren, dass es an der UAH unüblich ist, dass Masterstudierende empfangen werden und das Belegen dieser Kurse eher schwierig ist. Zudem finden die meisten Kurse des Masters Freitagabends und Samstagmorgens statt. Darum habe ich letztendlich drei Psychologiekurse aus dem Bachelor belegt, einen Kurs zu Kriminalitätsprävention und urbanen Sicherheit aus dem Master und einen extra für Austauschstudierende empfohlenen Kurs auf englisch „Memory and Human Rights in Chile“ belegt.

Der Arbeitsaufwand der Kurse ist nicht zu unterschätzen, da wöchentlich Literatur gelesen werden muss und es immer wieder kleine Zwischenprüfungen gibt. Wenn auch zeitaufwendig und obwohl meine Kurswahl nicht wie ursprünglich geplant gepasst hat, waren alle Kurse sehr interessant und boten mir abwechslungsreiche neue Einblicke. Insbesondere den Kurs Memory and Human Rights in Chile kann ich sehr empfehlen, da sich im Rahmen dessen mit der chilenischen Geschichte und ihrer Aufarbeitung auseinandergesetzt und Exkursionen angeboten werden.

Chile gehört zu den sichersten Ländern Lateinamerikas, ist aber auch relativ teuer. Die Mieten variieren je nach Wohnviertel, in Providencia sind sie z.B. mit Kölner Mietpreisen zu vergleichen. Wochenmärkte sind eine günstigere Alternative zum Supermarkt und auch aufgrund der Auswahl von Obst und Gemüse zu empfehlen.

Es besteht die Möglichkeit, über die UAH ein Studierendenticket zu beantragen. Obwohl die Bearbeitung relativ lange dauert, lohnt es sich sehr, da man mit diesem nur noch knapp ein Drittel des ursprünglichen Ticketpreises für Metro und Bus zahlt. Zusätzlich gibt es sogenannte Mobike's, die mit KVB-Fahrrädern zu vergleichen sind. Als sichere Alternative zu Taxen kann ich die Uber App empfehlen.

Da die vonseiten der Uni angebotenen kostenlosen Sprachkurse schon ausgebucht waren, habe ich in meiner Zeit in Santiago diverse Yogastudien ausprobiert und einen Zumba-Kurs besucht. Wenn man sich ein bisschen informiert, lassen sich sehr günstige Sportangebote finden, von denen einige auch stundenweise bezahlt werden können.

Zusammenfassend ist es nach meiner Erfahrung empfehlenswert, sich um die Bewerbung, die Beantragung des Visums und andere Formalitäten so früh wie möglich zu kümmern. Darüber hinaus empfehle ich, sich über die Kursangebote der letzten Semester zu informieren, aber auch offen für mögliche Änderungen zu sein.

Alles in Allem war das Semester an der UAH in Santiago de Chile eine tolle Erfahrung, die ich jedem nur weiterempfehlen kann!